

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **60 (1973)**

Heft 7-8: **Sachunterricht auf der Unterstufe**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ausgerichtet ist und das Prinzip der heutigen Schultypen durchbricht, besteht aber in der Orientierungsstufe dennoch die Basisklasse. Sie gewährleistet über die Leistungsgruppe hinaus den sozialen Zusammenhalt der Schüler und wird durch einen Lehrer betreut, der erzieherisch die Hauptverantwortung trägt.

Keine Aufnahmeprüfungen

Dem Charakter der Orientierungsstufenzeit mit einer möglichst hohen Durchlässigkeit – der Schüler soll je nach Entwicklung in andere Leistungsstufen eingereiht werden können – kann eine einmalige Aufnahmeprüfung nicht gerecht werden. Am Ende der Primarschulzeit soll ein Übertrittsverfahren von längerer Zeit die richtige Einreihung in die Orientierungsstufe ermöglichen. Das gleiche gilt vom Übergang von der Orientierungsstufe (also nach dem 9. Schuljahr) in eine andere weiterführende Schule (z. B. Gymnasium).

«Curriculum» statt «Lehrplan»

Die Leitideen der Kommission ersetzen die Bezeichnung «Lehrplan» durch «Curriculum», um eine qualitative Verbesserung zu dokumentieren. Damit ist gemeint, daß diese Schulstufe neben den allgemeinen Zielen der Schule und des Unterrichts dem Schüler Informationen zur Bewältigung von Lebenssituationen zu vermitteln hat. Lebenssituationen sprechen im Sinne der Kommission auch ethische Probleme an, das Leben in einer durch bestimmte soziale, ethische, religiöse und ästhetische Werte geleiteten Gesellschaft. Damit soll der musischen und körperlichen Erziehung, dem sozialkundlichen Unterricht, der Vorberei-

tung auf die Arbeitswelt, der Förderung der manuellen Fähigkeiten und der kreativen Kräfte, der Vorbereitung auf die Gestaltung des familiären Lebensbereiches und der Freizeit vermehrtes Gewicht gegeben werden.

Sind die Lehrer darauf vorbereitet?

Mit Nachdruck weist die Kommission darauf hin, daß die Reform der Orientierungsstufe nur mit den Lehrern erzielt werden kann. Heute sind die Anforderungen an die Lehrer, die in den verschiedenen Schultypen die Schüler des 7. bis 9. Schuljahres unterrichten, sehr unterschiedlich. Die gegenwärtigen Formen der Lehrerbildung für die Orientierungsstufe müssen darum aufeinander abgestimmt werden. Das Schwergewicht sieht die Kommission bei der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung, während für die fachspezifische Ausbildung der vorgesehene Einsatz an der Orientierungsstufe maßgebend sein wird.

Schulversuche vorgesehen

Die Kommission postuliert die Durchführung von wissenschaftlich begleiteten Schulversuchen, weil ja nicht einfach ein neues Schulmodell übernommen werden kann. Solche Versuche müßten den Leitideen für die Orientierungsstufe entsprechen. Ein gemeinsames Vorgehen in der Region Zentralschweiz bei der Durchführung von Schulversuchen könnte nach Ansicht der Kommission für alle Kantone sowohl Zeit wie Geld sparen. Ein erster derartiger gesamtschulartiger Versuch wird zuerst in der Stadt Luzern durchgeführt.

Aus: Vaterland Nr. 65, 19.3.73

Mitteilungen

Herzberg – Frühlings-Singen, -Musizieren, -Tanzen

Am Wochenende vom 28. und 29. April 1973 findet auf dem Herzberg wieder unser Frühlingstreffen mit Singen, Musizieren und Tanzen statt! Jeder ist willkommen, der Lust und Freude hat, mitzumachen.

Samstag, 28. April 1973

- 17.00 Einsingen
- 18.30 Abendessen
- 19.30 Singen und Musizieren
- 20.30 Tanzen

Sonntag, 29. April 1973

- 7.30 Morgenessen
- 8.30 Morgensingen im Dorfe
- 9.00 Morgenbesinnung
- 10.00 Singen und Musizieren
- 12.00 Mittagessen

14.00 Tanzen und Singen

16.00 Zviertee und Abschluß

Mitzubringen sind gerne Liederbücher, Musikinstrumente, Haus- oder Turnschuhe zum Tanzen und die persönlichen Waschsachen. Die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Kursgeld sind Fr. 32.– pro Person (plus Fr. 5.– für Einzelzimmer). Bestätigungen werden keine verschickt.

Mit herzlichen Grüßen und Wünschen für ein sonniges Frühlingswochenende im Jura

Helga und Sammi Wieser

Volksbildungsheim Herzberg

5025 A S P Telefon 064 - 22 28 58

Frühjahrs-Kurse 1973 für Musik

Der Musikverlag zum Pelikan, Zürich, veranstaltet in den Frühlingferien 1973 (12. bis 18. April) Lehrerfortbildungskurse. Ort der Durchführung: Kurhaus Rigiblick, Germaniastr. 99, 8006 Zürich. Kurs A: Montag, 9. bis Mittwoch, 11. April
Jeannette Cramer-Chemin-Petit

Die Grundlagen des Blockflötenspiels und ihre methodische Verwirklichung

Kurs B: Donnerstag, 12. bis Samstag, 14. April
Professor Herbert Langhans

Die Verwendung der Schlaginstrumente im Schulunterricht

Kurs C: Montag, 16. bis Mittwoch, 18. April
Professor Josef Röösl

Elementare Musikerziehung

Nähere Auskunft über Teilnahmebedingungen, Kurszeiten usw. erteilt der Musikverlag zum Pelikan, Hadlaubstraße 63, 8044 Zürich, Telefon 01 - 60 19 85, welcher auch die Anmeldungen entgegennimmt.

Anmeldeschluß für alle Kurse ist Samstag, 31. März 1973.

Anlässlich des Kurses findet eine umfassende Instrumenten-, Noten- und Schallplattenausstellung statt, die eine einmalige Übersicht über den Reichtum des pädagogischen Materials bietet.

Lehrer, Musiklehrer, Kindergärtnerinnen, Heimleiter usw. sind zur Teilnahme eingeladen.

8. bis 14 Juli 1973 –

Ökumenisches Ferienseminar

Tage der Anregung und Erholung für Lehrerinnen und weitere Interessentinnen.

Das letztes Jahr in allen Belangen so erfreulich verlaufene Ferienseminar wird auch dieses Jahr durchgeführt. Der bewährte Rahmen wird der gleiche bleiben: Besprechung religiös-weltanschaulicher Fragen (immer in ökumenischer Sicht) – nachmittags gestalterisch-künstlerisches Schaffen – Spaziergänge – musische Abendunterhaltungen – wertvolle menschliche Kontakte usw.

Thema der Gespräche:

Vormittags: «Die Suche nach dem ‚Himmel‘» (Suche nach dem Glauben).

Nachmittags: «Auf der Suche nach dem schöpferischen Menschen». Gestalterisches Schaffen mit einfachsten Mitteln.

Leitung:

Fräulein Käthy Herzog, Hauswirtschaftslehrerin, Hänibühl 12, 6300 Zug, Telefon 042 - 21 21 53

Heinz Egger, Evang.-Reformiertes Pfarramt, 8555 Müllheim-Dorf, Telefon 054 - 8 11 68

Josef Oesch, Bad Schönbrunn, 6311 Edlibach, Telefon 042 - 52 16 44

Karl Schmid, Kunstgewerbelehrer, Im Meisenrain, 6525 Gockhausen, Telefon 01 - 85 10 66

Kosten:

Vollpension Fr. 180.– plus Kursgeld Fr. 70.–

Schriftliche Anmeldung:

Bitte möglichst frühzeitig (spätestens bis 15. Juni) an das Sekretariat Bad Schönbrunn, 6311 Edlibach, Telefon 042 - 52 16 44.

Zufahrt:

Bus (ZVB ab Bahnhof Zug SBB nach Menzingen).

Bequeme Zufahrt mit PV von Zug, Baar, Sihlbrugg, Menzingen, Sattel-Aegeri.

Termine:

Beginn: Sonntag, den 8. Juli, 19.00 Uhr; Schluß: Samstag, den 14. Juli, 15.00 Uhr.

NB.: Diese Voranzeige kann beim Sekretariat Bad Schönbrunn nachbezogen werden.

Internationale Schul- und Musikwochen Salzburg 1973

Im Sommer 1973 finden vier Kurse statt:

A-KURS: Vom 23. Juli bis 2. August 1973

für Musikerziehung bei 6- bis 10jährigen der Primarschule

B-KURS: Vom 23. Juli bis 2. August 1973

Für Musikerziehung bei 10- bis 16jährigen der Sekundarschule I an Haupt-, Real-, Sekundar- und Mittelschulen und Gymnasium

Der 23. Juli ist Anreisetag, der 2. August ist Abreisetag.

C-KURS: Vom 2. August bis 12. August 1973

Für Musikerziehung bei 6- bis 10jährigen der Primarschule

D-KURS: Vom 2. August bis 12. August 1973

Für Musikerziehung bei 10- bis 16jährigen der Sekundarschule I an Haupt-, Real-, Sekundar- und Mittelschulen und Gymnasium

Der 2. August ist Anreisetag, der 12. August ist Abreisetag.

Leitung: Leo Rinderer, unter Mitarbeit namhafter Musikpädagogen aus den deutschsprachigen Ländern

Thema: Beiträge zur Didaktik und Methodik des Musikunterrichts. Neue Arbeitsmittel für den Unterricht (Noten, Bücher, Schallplatten, Tonbänder)
Unterkunft und Verpflegung: siehe ausführliches Kursprogramm

Kursbeitrag: ö/Schilling 260.– (ca. Fr. 44.–)

Anmeldegebühr: Fr. 6.–

Auskünfte, ausführliche Kursprogramme und Anmeldeformulare sind erhältlich bei Hugo Beerli, Fachlehrer für Musik, Stachen 302, 9320 Arbon, Telefon 071 - 46 22 07.

Institut Catholique de Paris

Comité Catholique des Amitiés françaises dans le monde

Cours Universitaires d'Eté (Connaissance de la France, 3 Juillet – 31 Juillet 1973)

L'Institut Catholique de Paris et le Comité Catholique des Amitiés Françaises dans le Monde organisent du 3 juillet au 31 juillet 1973 une session de langue, littérature et civilisation françaises pour les étrangers, professeurs, étudiants – âgés de 17 ans au moins – et généralement tous ceux qui désirent s'initier à la culture et à la vie françaises, ainsi qu'à la pensée catholique en France. Cette session a pour thème: «Connaissance de

la France» et se tient à l'Institut Catholique, 21, rue d'Assas, Paris-VIe.

Cette session est également ouverte aux professeurs et étudiants français, qui peuvent y trouver, avec un perfectionnement de leurs connaissances, une occasion de meilleure compréhension internationale et de contact personnel avec des étudiants étrangers. A chaque session on compte un millier de professeurs et d'étudiants appartenant à 75 ou 80 pays.

Le programme comporte 19 cours de langue française, dont 2 cours de perfectionnement réservés aux professeurs et futurs professeurs de langue française à l'étranger, 6 cours de traduction: allemand, anglais, espagnol, italien, japonais, néerlandais – et une série de cours de civilisation sur la France d'aujourd'hui: littérature, histoire, géographie, histoire de l'art, histoire de Paris, pédagogie, questions religieuses, questions sociales, ainsi qu'un certain nombre de conférences complétant ce tour d'horizon sur la France d'aujourd'hui et les problèmes internationaux.

Le programme comporte également des visites guidées et des excursions, plusieurs fois par semaine, dans Paris et hors de Paris: Ile-de-France, Normandie Touraine, Champagne, ainsi que des pèlerinages à Chartres et à Lisieux.

A la fin de la session, les étudiants qui auront subi avec succès les épreuves des examens recevront un diplôme d'études françaises ou un diplôme de langue française ou un certificat de traduction, suivant les cours qu'ils auront suivis. Ces examens sont facultatifs.

Il est recommandé de s'inscrire avant le début de la session. Un certificat d'admission sera envoyé aux étudiants inscrits, pour leur permettre d'obtenir une réduction de 30 % sur les chemins de fer français.

Logement et pension pourront leur être assurés, s'ils en font la demande.

Prière d'adresser toute demande de renseignements à M. le Directeur des Cours Universitaires d'Été, 99, rue de Rennes, Paris-VIe.

Joindre 3 coupons-réponse internationaux pour la réponse et l'envoi du programme.

Hinweis auf eine bedeutsame Tagung in Baar
(organisiert von der Sektion Zug des KLVs)

Biologie und Psychologie von Gut und Böse

Referenten: Frau Christa Meves, Psychagogin, Uelzen (BRD) und Herr Dr. Joachim Illies, Professor für Zoologie an der Universität Gießen und Leiter einer Außenstelle des Max-Planck-Instituts in Schlitz/Hessen (BRD)

Ort: Gemeindesaal, Marktgaßschulhaus, Baar

Datum: 9. Mai 1973

PROGRAMM:

Morgen (für Seminaristen u. ä.)

9.00–10.15 Referate

10.15–10.30 Pause

10.30–11.30 Diskussion

Nachmittag (öffentlich)

13.30–14.45 Referate

14.45–15.00 Pause

15.00–16.00 Diskussion

Eintritt: pro Person: Fr. 3.–, Studenten und Seminaristen: Fr. 1.50



Christa Meves,

geboren 1925, studierte Germanistik, Geographie und Philosophie an den Universitäten Breslau und Kiel. Staatsexamen in Hamburg, dort zusätzlich Studium der Psychologie. Psychagogenausbildung an den Psychotherapeutischen Instituten Hannover und Göttingen. Freipraktizierend in Uelzen, Arztfrau und Mutter zweier Töchter.

Vortrags- und Lehrtätigkeit in Rundfunk und Akademien sowie in zahlreichen Arbeitskreisen. Neben Veröffentlichungen in Fachzeitschriften folgende Bücher: Erziehen lernen in tiefenpsychologischer Sicht (Bayerischer Schulbuchverlag, 1972), Erziehen und Erzählen – Von Kindern und Märchen (Kreuz-Verlag, 1972, 2. Aufl.), Verhaltensstörungen bei Kindern (R. Piper & Co., 1972, 2. Aufl.), Mut zum Erziehen (Furche-Verlag, 1972, 3. Aufl.), Die Schulnöte unserer Kinder (Furche-Verlag, 1972) und folgende Herder-Taschenbücher: Manipulierte Maßlosigkeit (6. Aufl., Nr. 401); Wunschtraum und Wirklichkeit (Nr. 433); Lieben – was ist das? (zusammen mit J. Illies, Nr. 362). Christa Meves ist außerdem Autorin des Beitrages «Austreibung als Anstoß zur Reife» in: «Die Sache mit dem Apfel» (eine moderne Wissenschaft vom Sündenfall), herausgegeben von J. Illies, Herderbücherei, Band 447.